

Inhalt

Eine autobiographische Bibliothek 9

ERSTER TEIL

- 1 — Grenzenlose Erwartungen und Enttäuschungen 15
- 2 — Der Versucher tritt in mein Leben 22
- 3 — Einen Anfang zu beschreiben ist schwierig 26
- 4 — Gelegentliche Halluzinationen 30
- 5 — Einäuglein, Zweiäuglein, Dreiäuglein 32
- 6 — Adept und Mystagoge in Selbsterkenntnis 40
- 7 — Sie protzen mit ihren Muskeln 45
- 8 — Wir sind einander Kindheit 49
- 9 — Er hatte viele Gesichter 54
- 10 — Hinter der Bühne 57
- 11 — Das Rollenbuch des Lebens 65
- 12 — Ich schaue aus der Dachluke 68
- 13 — Unter den Trümmern des Krieges 78

ZWEITER TEIL

- 1 — Bin ich ein Wunderkind? 89
- 2 — Mit den Augen meiner Mutter 93
- 3 — Was ist aus ihm geworden? 100
- 4 — Nach und nach fallen mir die Melodien der Schlager wieder ein 103
- 5 — Das Symbol ist nicht untergegangen 106
- 6 — Ein Blick in den Behälter des Weltalls 109
- 7 — Ein nie dagewesener Neubeginn 112
- 8 — Das Spiel wird zur Kunst 114
- 9 — «Kunst ist keine Ware» 119

- 10 — Das Heer der Giftzwerge 125
 11 — Erinnerung an Else Stowasser 127
 12 — «Warum bin ich, der ich bin?» 131
 13 — Machtlos über das Chaos meines wilden Lebens 137
 14 — La belle et la bête 141
 15 — So wird das Einst zum Jetzt 147
 16 — Déjà vu 151
 17 — Das sind die Tage von Turin 158
 18 — Kleine Erfolge, enorm aufgebauscht 162
 19 — Über Jahre hin suchst du die perfekte Form 165
 20 — Wir bettelten an den Eingängen der Métro 166
 21 — Das Vergessen ist natürlich, das Erinnern ist Kunst 169
 22 — Verliebt in Kirche und Verwesung 171
 23 — Der Durchbruch 173
 24 — La bohème, Elias Canetti, Paul Celan 177
 25 — Eine Beziehung ohne Gespräche 184
 26 — Schmerz, ein Zeichen der göttlichen Herkunft 187
 27 — Das Aus-sich-Gehen 193
 28 — Der starken Strömung entgegensteuern 194
 29 — Die schlecht vernarbten Spuren des Krieges 196
 30 — Ein Fürst der Demut 202
 31 — Sie hatten beide recht, lebten aneinander vorbei 205
 32 — Rauschhaft, ohne Grenzen, wollte ich leben 206
 33 — Das Déjà vu ist eine Umkehrung der Zeit 211
 34 — Allmählich hatten einige von uns Erfolg 220

DRITTER TEIL

- 1 — Meine ersten starken Kunsteindrücke 225
 2 — Trauma eines immerwährenden Krieges 229
 3 — Das graue Gespinst des Gespenstes 234
 4 — Herr Lechner, der Portier vom Sacher 237
 5 — Auch das Erträumte, Ersehnte ist eine Wirklichkeit 240
 6 — Ich war Rubens 242
 7 — Zwei Arten von Befreiern 244

- 8 – Die Akademie im verborgenen Dämmer 246
- 9 – Hintergründigkeit des Gewöhnlichen 252
- 10 – Tag und Nacht ein immer wiederkehrender Traum
von Einsamkeit 256
- 11 – Die Sommer in Jerusalem und auf Deya 258
- 12 – Strategische Zusammenarbeit 261
- 13 – Die dreidimensionale Patronanz des Papageno-Tores 266

VIERTER TEIL

- 1 – Das Kaffeehaus ist ein Leichenhaus 271
- 2 – Man mußte Schwein haben 273
- 3 – Ich erinnere mich an die Akademie hinter
den Kulissen 275
- 4 – Die Wendung vom alchimistischen, archetypischen
zum heiligen Bild 279
- 5 – Die Flucht nach Amerika 283
- 6 – Die Ahnung vom Überschreiten einer Grenze 286
- 7 – Ein Tummelplatz wahrer und gefallener Engel 294
- 8 – Mein Leben in diesen Jahren war ein einziges
Suchen nach Geri 300
- 9 – Mein Freundeskreis wuchs zu einer Fangemeinde
heran 304
- 10 – Mystiker der schwarzen Art 307
- 11 – Vergesst nicht 308
- 12 – Eine Erfahrung der Wahrheit 309
- 13 – Bewahre es auf, du könntest es vergessen 316
- 14 – Mein chaotisches Leben nahm allmählich ruhigere
Formen an 319
- 15 – Die Welt, eine einzige Schlangengrube 322
- 16 – Träume und prophetische Eingebungen 326
- 17 – Amerika war ein Wendepunkt geworden 328
- 18 – Es jubelt himmelwärts 332
- 19 – Traum-Erscheinungen auf der «Arosa Star» 335
- 20 – Kein Opfergang in meiner Enthaltbarkeit 337

- 21 — Eine Farce jagte die andere 338
- 22 — Der göttliche Funke 342
- 23 — Dem Sog des Wiener Sumpfes entgehen 346
- 24 — Die Reise in das «wahre» heilige Land 348
- 25 — Jeckes und Höllenhunde 360
- 26 — Ein ganz vernünftiger Weg in die Zukunft 368
- 27 — Neomi ist sehr schön, sie wird die Mutter
deiner Kinder sein 374

FÜNFTER TEIL

- 1 — Ihnen war ein Surrealist, ein Meister des Grauens,
verlorengegangen 379
- 2 — Einsiedler in einem dichten Menschenwald 382
- 3 — Die schwarzen Briefe 393
- 4 — Als wären es die zeitlosen Engel 398
- 5 — Mein Festhalten an der mystischen Kunst des
Judao-Christlichen 400
- 6 — Das Konterfei meines Lebens durch Samson 407
- 7 — In memoriam Arnold Böcklin 410
- 8 — Ideen und Vorhaben endlich entfalten 415
- 9 — Die Villa Wagner wird zur Villa Fuchs 417
- 10 — Das Kunst-Zerreden ist kein Werk 424
- 11 — Erinnerungen an Arno Breker 427
- 12 — Die Neidgenossenschaft nicht auf der Pelle 431
- 13 — Der Obsession ausschließlich phantastischer
Bildinhalte entkommen 433
- 14 — Zum «Triumph des Einhorns» 436

ANHANG

- Zeittafel 438
- Namenregister 441
- Abbildungsnachweis 448